

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A. Zwischen Wandel, Reform und Beharrung: Die Deutsche Zentralverwaltung für Justiz und die Entwicklung des Justizwesens (1945–1947)	15
I. Der Aufbau der Deutschen Zentralverwaltung für Justiz (1945–1947)	17
1. Die sowjetische Besatzungsmacht und das Justizwesen	17
2. Die SMAD-Rechtsabteilung und die SED-Justizabteilung als Anleitungsinstanzen für das Justizwesen und die DJV	26
3. Struktur und Aufgaben der DJV	40
4. Die personelle Besetzung der DJV im Jahre 1945	45
Der Präsident der DJV: Eugen Schiffer (45) – Die Vizepräsidenten: Karl Kleikamp und Paul Bertz (50) – Die führenden „Justizkader“ der KPD in der DJV: Ernst Melsheimer und Hilde Benjamin (52) – Die Zusammensetzung des höheren Dienstes in der DJV (63)	
5. Personalebewegungen in der DJV 1945 bis 1947	68
II. Zentralismus versus Föderalismus: Die Deutsche Zentralverwaltung für Justiz und die Landes- bzw. Provinzialjustizverwaltungen (1945–1947)	79
1. Der Konflikt um das Weisungsrecht und das Statut der DJV 1945/46	79
2. Die mißlungenen Versuche zur Vereinheitlichung der Justizabteilungen	85
3. Die Länderkonferenzen der Jahre 1946/47	89
4. Die Zuspitzung des Konflikts zwischen Zentrale und Ländern im Jahre 1947	94
III. Die DJV, die Neuorganisation des Gerichtssystems und die personelle „Säuberung“ der Justiz (1945–1947)	103
IV. Rekrutierung, Ausbildung und Einsatz der neuen Juristen: Die akademische Juristenausbildung und die Volksrichterausbildung (1945–1947/48)	119

1. Die akademische Juristenausbildung.	121
Reformkonzeptionen für das juristische Studium und das Referendariat (1945/46) (121) – Der Versuch eines Reformkurses (1946–1947/48) (125) – Anzahl und Eignung des akademischen Juristennachwuchses (1946–1948) (130)	
2. Ausbildung, Weiterbildung und Einsatz der Volksrichter	134
Anfänge der Volksrichterausbildung (134) – Die ersten Jahre der Volksrichterausbildung (1946–1948) (145) – Die Weiterbildung der Volksrichter (1946–1948) (162) – Der Einsatz der Volksrichter (1946–1948) (166)	
V. Sowjetische Eingriffe in das Normensystem und die Anfänge der Justizsteuerung durch die DJV (1945–1947).	173
1. Eingriffe in die Wirtschaftsstrafjustiz.	173
2. Die Einführung des Kassationsgesetzes.	183
3. Die Wiedereinführung und Einschränkung der Verwaltungsgerichtsbarkeit.	190
4. Die SMAD-Rechtsabteilung und die Kontrolle der Rechtsprechung durch die DJV.	196
VI. Die Versuche zur Reform des Strafvollzugs durch die DJV (1945–1947/48).	203
1. Das Ziel der Strafvollzugsreform.	203
2. Die Verhältnisse im Strafvollzug (1945–1948).	207
3. Die Durchführung des Reformprogramms: Voraussetzungen, Probleme und Teilerfolge.	213
B. Gleichschaltung, Zentralisierung und Sowjetisierung des Justizwesens (1947/48–1952/53).	223
I. Justizpolitische Weichenstellungen 1947/48.	225
Max Fechner (226) – Die justizpolitische Offensive der SED (230) – Die Justizpolitik der SMAD 1947/48 (234)	
II. Von der DJV zum MdJ: Personelle und strukturelle Veränderungen (1948–1953).	241
1. Das Ausmaß der Abhängigkeit von SMAD/SKK und SED. ..	241
2. Personalaustausch und Strukturwandel in der DJV 1948/49. ..	252
Neue Abteilungsleiter und ein neuer DJV-Präsident (252) – Personalaustausch im höheren Dienst der DJV 1948/49 (257) – Der Übergang zu einer neuen Struktur und einer neuen Arbeitsweise in der DJV 1948/49 (261) – Die Ernennung von Helmut Brandt zum 2. Vizepräsidenten (264)	

3. Das Justizministerium in der Ära Fechner: Struktur, Personalpolitik und Besetzung.	268
Die Struktur des MdJ zwischen Kontinuität und Wandel (268) – Befugnisse und Einflüsse von SED und MdI auf die Personalpolitik im MdJ (271) – Das Grundproblem des MdJ: Personal- und Stellenmangel bei erweiterten Aufgaben (273) – Personalpolitik im MdJ 1949–1952/53 (275) – Fechner als Justizminister und seine Personalpolitik im MdJ (285)	
III. Von der Gleichschaltung zur Ausschaltung der Landesjustizministerien: Die Zentralisierung der Justizverwaltung (1948–1952)	293
1. Die Revision des Justizministeriums in Halle als Auftakt	293
2. Die Gleichschaltung der Landesjustizministerien (1948–1949)	296
3. Der Weg zur Ausschaltung der Landesjustizministerien (1949–1952)	305
IV. Die Weiterentwicklung des Ausbildungswesens und der Personalpolitik (1948–1952/53)	315
1. Die Gleichschaltung der Volksrichterausbildung	315
Wandlungen des Einjahreslehrgangs 1948/49 (316) – Die Zweijahreslehrgänge (323)	
2. Die Umwandlung der akademischen Juristenausbildung	333
Erste Anzeichen des bevorstehenden Wandels 1948/49 (333) – Die Konsequenzen der Überprüfung der Examenskandidaten im Sommer 1949 (338) – Von der Reform zur Abschaffung des Referendariats und der Assessorprüfung (344)	
3. Systematisierung, Politisierung und Zentralisierung der Weiterbildung	349
4. Weitere Entlassungen und der Einsatz neuer Justizjuristen ...	356
Personalpolitik zwischen Entnazifizierung und Volksrichterförderung 1948/49 (356) – Die planmäßige „Säuberung“ der Justizjuristen und der Durchbruch der Volksrichter (1950–1952) (363)	
V. Der Strafvollzug im Übergang von der Justiz- zur Innenverwaltung (1948–1952)	369
1. Vorboten der Wende im Strafvollzugswesen 1948.	369
2. Zwischen Strafvollzugsreform und Übernahmeversuchen durch die Innenverwaltung: Der Strafvollzug im Jahre 1949 ..	374
3. Die schrittweise Übertragung des Strafvollzugs an das Innenministerium im Jahre 1950	380
4. Die Arbeit der Hauptabteilung für das Anstaltswesen im MdJ bis zum Ende ihres Bestehens (1950–1952)	389
5. Der Strafvollzug als Polizeivollzug	393

VI.	SMAD-Befehl Nr. 201: Weichenstellung für ein neues Strafprozeßrecht, Justizsteuerung und die politische Strafjustiz (1947–1950)	399
1.	Vorgeschichte und Entstehung von Befehl Nr. 201	399
2.	Die Ausführungsbestimmungen von Befehl Nr. 201 für Polizei und Justiz	404
3.	Akteure und Methoden der Justizsteuerung in den Verfahren nach Befehl Nr. 201	408
4.	Befehl Nr. 201 und die Anfänge der politischen Strafjustiz ...	424
VII.	Das Oberste Gericht und die Oberste Staatsanwaltschaft: Entstehung, Entwicklung und Justizsteuerung (1949–1952/53) ..	433
1.	Die Gründung des Obersten Gerichts und der Obersten Staatsanwaltschaft	433
2.	Die personelle Besetzung des Obersten Gerichts und der Obersten Staatsanwaltschaft 1949/50	439
3.	Die strukturelle und personelle Entwicklung des Obersten Gerichts (1950–1952)	448
4.	Die strukturelle und personelle Entwicklung der Obersten Staatsanwaltschaft (1950–1952)	455
5.	Justizsteuerung durch das Oberste Gericht	460
6.	Die Oberste Staatsanwaltschaft und die Staatsanwaltschaft in der DDR: Zentralisierung, Aufgabenerweiterung und Justizsteuerung	472
VIII.	DJV und MdJ in der Justizsteuerung (1949–1951)	485
1.	Voraussetzungen und Anfänge (1949/50)	485
2.	Justizsteuerung durch das MdJ 1950–1951: Methoden, Probleme, Effektivität.	490
3.	Die Rolle des MdJ bei der Justizsteuerung: Kooperation und Konkurrenz mit dem Obersten Gericht und der Obersten Staatsanwaltschaft	502
4.	Das MdJ und justizfremde Instanzen in der Justizsteuerung ..	511
IX.	Vom Justizbeschluß der SED zum Neuen Kurs (1951–1953)	527
1.	Der SED-Justizbeschluß vom Dezember 1951: Vorgeschichte und Folgen	527
2.	Die Reise führender SED-Justizkader in die Sowjetunion und die Konsequenzen	539
	Die Reise in die Sowjetunion (539) – Der Wandel der Gerichtsverfassung (544) – Der Wandel des Strafprozeßrechts (548) – Die gescheiterte Reform des Strafgesetzbuchs (553)	

3. Justizsteuerung durch das MdJ: Vom Justizbeschluß zum Neuen Kurs	557
Schlußbetrachtung	573
Zusammenfassung (573) – Diktaturvergleichende Überlegungen (584)	
Nachwort	607
Abkürzungsverzeichnis	609
Quellen- und Literaturverzeichnis	613
Personenregister	641